

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 83 (2008)
Heft: 9

Rubrik: Zu guter Letzt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AVIA LUFTWAFFE

Von Hüsy zu Ochsner

Am 21. Juni fand die Generalversammlung der Gesellschaft der schweizerischen Luftwaffenoffiziere (AVIA Luftwaffe) in Klosters statt. Nebst dem Präsidentenwechsel stand das Referat von Divisionär Markus Gygax, interimistischer Luftwaffenchef, im Vordergrund.

Fernab der EURO 08 in der Schweiz hat die Schweizerische Gesellschaft der Offiziere der Luftwaffe (AVIA Luftwaffe) ihre Generalversammlung am Samstag, 21. Juni 2008, im



Das Amt des Zentralpräsidenten AVIA Luftwaffe geht von Oberst John R. Hüsy, Militärpilot (links), an Oberst Fabian Ochsner, Fliegerabwehröffizier.

Bergrestaurant Saaseralp oberhalb Klosters abgehalten. Zentralpräsident Oberst John R. Hüsy konnte rund 150 Teilnehmer und Gäste aus Politik und Wirtschaft begrüssen. In seiner Grussbotschaft betonte der neue Präsident der Schweizerischen Offiziersgesellschaft, Oberst i Gst Hans Schatzmann, die engen Beziehungen zur AVIA Luftwaffe und dankte für ihr Engagement. Im geschäftlichen Teil wurde die am Vortag skizzierte Neuorganisation einstimmig beschlossen.

«Der Ersatz der veralteten Tiger-F-5 Flugzeuge durch ein neues Kampfflugzeug ist ein Muss», forderte Divisionär Markus Gygax, der die Luftwaffe interimistisch führt und kurzfristig für den am Vortag zurückgetretenen Korpskommandanten Walter Knutti erschienen war. Als weitere Ziele nannte er mehr Personal, den Abbau von Schnittstellen und das Behalten aller Militärflugplätze. Alles Begehren, welche die AVIA seit Jahren aktiv unterstützt.

Nach zehn Jahren trat Zentralpräsident John R. Hüsy, Militärpilot, zurück und übergab das Zepter Oberst Fabian Ochsner, Fliegerabwehröffizier und beruflich Mitglied der Geschäftsleitung bei der Rheinmetall Defence (vormals Oerlikon Contraves). Der neue Präsident will die AVIA als eigenständige Supportorganisation der Luftwaffe in den drei Fachbereichen Flieger, Bodenluftverteidigung und Führungsunterstützung positionieren und sich auf die Aktivitäten der zehn Sektionen konzentrieren.

SANITÄTSSCHULEN AIROLO

Liste der Beförderten

San RS 42-1:

Ricklin Fabian, Aeschbacher Remo, Alder Michael, Allenspach Eric, Fernandez Rebouças Victor, Füglsteller Dominik, Herzog Simon, Hosp Patrick, Janett Livio, Kobel Peter, Laube Andrea, Martinez Sebastian, Müller Arline, Reusser Matthias, Veraguth Enrico, Wegmann Michael, Willi Roger, Winkler Florian, Kaiser Marco, Bangala Guillaume, Borga Nicola, Cavelti Dario, D'Agostino Remo, Gex Sébastien, Humerose Arthur, Infanger Beat, Jurkic Ivan, Malgioglio Gabriel, Rolli Fabio, Scopelliti Arno, Vez Marc, Von Rickenbach Stefan, Schneider Manuel, Boffetti Sandro, Fässler Reto, Bacciarini Simone, Generelli Matteo, Lupi Cosimo, Lüscher Diego.

San Vrk Kp 42-1:

Aeppli Garrit, Beer Adrian, Beyeler Stefan, Chanez Micael, Dubois Emile, Durtschi Daniel, Ehrat Stefan, Gantenbein Tobias, Gatto Marco, Hug Patrick, Kämpf Raphael, Lamblet Jean-Philippe, Mächler Urs, Nater Matthias, Pfenninger Yvo, Schmitz Roman, Sigrist Samuel, Stuker Moritz, Tönz Remo, Tschopp Oscar, Wohler Marco

KONSEQUENZEN

Commandokurs abgesagt

Der legendäre Commandokurs, welcher im November 2008 hätte stattfinden sollen, ist abgesagt worden. Kursstab und die anmeldeten Teilnehmer sind enttäuscht ob dem Entscheid. Der Kommandant Heer, Korpskommandant Andrey, begründet den Entscheid damit, dass der Kurs nicht mehr zu den Kernaufgaben des Ausbildungszentrums des Heeres gehört.

Im Nachgang zum Unglück auf der Kander hat der Chef der Armee mehrere Massnahmen angeordnet. So wurde im Rahmen der Sicherheitsbeurteilung entschieden, dass der Commandokurs nicht mehr durchgeführt wird.

Ein harter Entscheid für den Stab Cdo Kurs des Ausbildungszentrums des Heeres: Mit Schreiben vom 9. Juli 2008 teilt der Kommandant Heer, Korpskommandant Andrey, mit, dass der geplante Commandokurs von kommenden November und alle folgenden per sofort abgesagt sind. Dazu schreibt Korpskommandant Andrey: «Die Überprüfung der Kurse und Konzepte hat ergeben, dass die Organisation der Durchführung des Commandokurses nicht der Kernaufgabe des Ausbildungszentrums des

Heeres entspricht. Auch kann kein konkreter Mehrwert für die Armee bzw. das Heer festgestellt werden.» Oberst Max Fenner dankte dem Stab und den Klassenlehrern Commandokurs 08 für die sorgfältige und engagierte Vorbereitung des Kurses.

Der Commandokurs geht auf den damaligen Kommandanten der Zürcher Felddivision 6 und späteren Kommandanten des Feldarmeeekorps 4, Korpskommandant Ulrico Hess zurück. Im Jahre 1990 initiierte Divisionär Hess einen dreiwöchigen freiwilligen Aufklärungskurs für die besten Angehörigen der F Div 6. Hintergrund des Kurses war, dass den Einheiten damals ein Aufklärungselement fehlte. Also Armeeangehörige, welche in der Lage waren, hinter feindlichen Linien oder in einem Gebiet mit möglichem Feindkontakt verdeckt Aufklärung zu betreiben und Echtzeit-Nachrichten zu beschaffen. Fähigkeiten wie Verhalten bei Nacht, Tarnung, Übermittlungstechnik, Überleben unter extremen Bedingungen wurden ausgebildet.

Die Kursteilnehmer mussten ein hartes Selektionsverfahren bestehen. Von den rund 250 Anmeldungen wurden 140 Armeeangehörige zum dreiwöchigen Kurs zugelassen. Nach der acht Tage dauernden Aufklärungsausbildung wurde in einer 24h-Übung das Erlernte überprüft und in der jeweils fünf Tage dauernden Schlussübung angewendet. Bei dieser Schlussübung wurden die angehenden Commandos an ihre physische Leistungsgrenze herangeführt. Anschliessend wurden jene etwa 70 bis 80 Armeeangehörige als «Commando» brevetiert, welche die Strapazen bis zum Schluss durchgehalten haben. Sie durften ein spezielles Abzeichen an der Uniform tragen. Im November 2002 erzielte eine Patrouille an einem internationalen Aufklärungswettkampf in Österreich mit 76 Patrouillen aus 16 Nationen den 3. Schlussrang. Dies zeigt, dass im freiwilligen Commandokurs Ausbildung auf höchstem Niveau geboten wurde.

Hinter der Kursorganisation steht ein Stab von freiwilligen Offizieren unter dem Kommando von Hptm René Züger. Sie haben professionell, mit grossem persönlichem Aufwand, auch unter Opferung ihrer Ferien, alle zwei Jahre einen Kurs durchgeführt. Dass der Kursstab und die anmeldeten Teilnehmer enttäuscht sind, ist klar. In der Vergangenheit und auch jetzt wurde der Commandokurs von bestimmten Medien als «merkwürdiges Kürslein» schlecht gemacht, bei welchem sich Politiker angeblich «entsetzt» gezeigt haben sollen.

Andreas Hess

Die Comm'08 dankt allen Partnern

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport VBS
armasuisse



ELEKTRON
TECHNIK NACH MASS



Kanton
Thurgau



BRUGG CABLES
Well connected.



CRYPTO AG



ascom

CREALOGIX

EDAK

Expect the best in every case



Digital Energy
Power Quality

HABEGGER

IBM

Kilchenmann

Microsoft

omnisec
Keep Your Secrets Secret

ROHDE & SCHWARZ
ROSCHI ROHDE & SCHWARZ AG

swisscom

THALES

**IDS
SCHEER**
Business Process Excellence

meteolabor
Reliable Measurement and Protection

MOWAG
PROTECTED MOBILITY

PPS
PLATH PROCITEC
SUISSE AG

RUAG

SYMA
Continuous Innovation

HUBER+SUHNER

KAPPELER
SCHUTZ • VERPACKUNG • PRÄSENTATION

m&f
ENGINEERING

neXplore!

**RHEINMETALL
DEFENCE**

SIEMENS

Civil and National Security

www.comm08.ch

Wir sehen uns vom 10. bis 14. September 2008 in Frauenfeld!

ORDONNANZGEMÄSS

Was sind das für Mäuse?

Ein Leser schreibt: «Besten Dank für den informativen Bericht über den Angriff auf das Tanklager Melligen. Was sind das für Mäuse auf den Helmen und Kampfanzügen der Füsiliere?»

Gemeint sind die schwarzen Knöpfe, die Bestandteil bilden des Simulationssystems SIM zum Sturmgewehr. Das SIM ist ein Laser-System, das bei Übungen auf Gegenseitigkeit anzeigt, wenn ein Kämpfer getroffen wird. Die schwarzen Knöpfe sind die Reflektoren oder Empfänger. Wenn ein Kämpfer getroffen ist, ertönt ein Alarm, der



Die ersten vier Tiger F-5E sind wieder zurück aus Österreich.

Jahren standen die zwölf F-5E in Österreich erfolgreich im Einsatz und flogen dabei insgesamt um die 5000 Stunden. Die Lücke zwischen der Ausserdienststellung der Saab-Draken und der Einführung der neuen Eurofighter bei der Luftüberwachung in Österreich konnte so überbrückt werden. Die Aufgabe der Tiger übernehmen nun, rund elf Monate nach Ankunft der ersten Maschine in Österreich, die modernen Eurofighter, wofür derzeit acht Maschinen verfügbar sind. *Franz Knuchel*



Das SIM-Lasersystem im Übungseinsatz.

erst aufhört, wenn der Mann abliegt. Nur ein Schiedsrichter kann mit einem Spezialgerät den Alarm ausschalten.

Gut erkennbar sind auf dem Bild auch das schwarze Batteriekästchen auf der Brust und der Laser-Aufsatz vorne auf dem Sturmgewehr.

FINALE IN WIEN

Tiger wieder zurück

Die ersten vier, die insgesamt zwölf an Österreich vermieteten Tiger F-5E, kehrten am 30. Juni 2008 in die Schweiz zurück und landeten auf dem Militärflugplatz Payerne. Im Verlaufe des Monats Juli folgten die restlichen acht Maschinen und bis Ende Oktober wird die Rücklieferung inklusive Logistikmaterial abgeschlossen sein.

Mit dem Finale der Euro 08 in Wien am 29. Juni 2008, endete auch die Luftraumüberwachung mit den von der Schweiz geleasten Tiger in Österreich. Während vier

Beobachter arbeitet auf abchasischem Gebiet in der Stadt Gali an der georgischen Grenze. Der andere ist auf georgischem Territorium in Sugdidi stationiert. Die beiden Beobachter bleiben im Einsatz.

Wie SWISSINT, das Kompetenzzentrum für Auslandeinsätze, mitteilt, ist es Aufgabe und Pflicht der Militärbeobachter, auch in schwierigen Lagen die militärische Entwicklung genau zu beobachten und die Vorgänge zu melden.

UNTERNEHMERFORUM

Kommandant Heer im Lilienberg

Am 2. Oktober 2008, 17 bis 19 Uhr, findet im Lilienberg eine attraktive Veranstaltung mit KKdt Dominique Andrey, dem Kommandanten Heer, statt.

KKdt Andrey referiert über die Herausforderungen des Heeres und stellt sich anschliessend den Fragen aus dem Publikum. Jedermann ist herzlich eingeladen. Anmeldungen: Lilienberg Unternehmerforum, Postfach 170, 8272 Ermatingen. Telefon 071 663 23 23, Fax 071 663 26 10, Mail info@lilienberg.ch

DAMALS

Zwei Töchter

1965 wurde Rudolf Genägi Bundesrat. In der «Beamten-Zeitung» stand zu lesen: «Bundesrat Gnägi wurde 1917 als jüngster von vier Söhnen (neben zwei Töchtern) von Nationalrat Gottfried Genägi geboren.» Dazu schrieb einer: Offenbar bestehe auch in der Schweiz die berüchtigte arabische Wertskala, wonach Töchter nur nebenbei und in Klammern vermerkt werden.

Maurer von Beruf

Ein Sappeur, Maurer von Beruf, wird vom Feldweibel erwischt, während er im Dienst aus einer Guttare Wein trinkt.

«Sie wüssed, das Alkohol wäre der Exerzierzeit verbotte-n-isch.»

«Fäldweibel, ich ha schaurig Tuurscht ghaa.»

«Dänn hettid Sie chöne Wasser trinke!»

«Wasser? Ja nei, Wasser bruuched mir Muurer zum Beton und Pflaschter a-mache!»

AUFRUF

Gesucht: Soldatenfamilie

Christine Zwygart, stellvertretende Nachrichtenchefin der «Schweizer Illustrierten», sucht eine Soldatenfamilie.

Sie schreibt: «Wir suchen eine Familie mit drei oder vier Generationen (also Sohn oder Tochter, Vater, Grossvater, eventuell Urgrossvater). Alle haben Militärdienst geleistet (oder leisten Militärdienst) und besitzen womöglich noch eine Uniform von damals (und heute). Unsere Idee: Die Generationen miteinander fotografieren. Und mit jedem Einzelnen ein kurzes Gespräch führen: Wie hat sich die Armee in all den Jahren verändert? Wo lagen jeweils die Schwerpunkte? Wie sah der Alltag aus?»

Bitte sich melden bei: Christine Zwygart, Ringier, Dufourstrasse 23, 8008 Zürich. Telefon 044 259 62 01, Natel 079 691 03 52, Mail christine.zwygart@ringier.ch

GEORGIEN

Schweizer Beobachter

Die Schweiz stellt in Abchasien und Georgien zwei UNO-Militärbeobachter. Sie stehen im Dienst der United Nations Observer Mission in Georgia (UNOMIG). Ein

OKTOBER

Pakistan:

Gespannte Lage in Asiens Schlüsselstaat

Kampftruppen:

Amerikas Green Berets – eine Elite